



Sammelbericht über die Tätigkeiten der historischen Gesellschaften
und Kommissionen des Kantons Zürich
erstattet auf die 83. gemeinsame Sitzung vom 20. Oktober 2018

Antiquarische Gesellschaft in Zürich

Als Neujahrsblatt der AGZ auf das Jahr 2018 (Bd. 85 der Mitteilungen der AGZ) erschien der Sammelband „Reformen jenseits der Revolte – Zürich in den langen Sechzigern“. *Internet: www.antiquarische.ch*.

Geschichtsverein Adliswil (Christian Sieber)

Das Vereinsjahr 2018 begann im März mit der gut besuchten GV, in deren Anschluss Christian Sieber, Präsident und Fachlicher Leiter, über die Geschichte der früheren Baumwollreisserei SAPT im Sood und ihrer jüdischen Besitzerfamilie Wolf referierte. Als Gäste waren neben dem „Retter“ des Firmenarchivs beim Abbruch der Fabrikgebäude 1994 auch weitere Zeitzeugen anwesend. Im Mai besichtigte der Verein die ehemalige Seidenstofffabrik Weisbrod-Zürrier in Hausen am Albis. Am alle zwei Jahre stattfindenden Albisstrassenfest war der Verein im Juni erneut mit einem Fotowettbewerb vertreten. Die Standaktion und gezielte Werbung bei den neuen kommunalen Behördenmitgliedern liess die Mitgliederzahl erstmals über 100 ansteigen. Im Sept. folgte ein mit dem Quartierverein und dem Quartierprojekt Rellsten-Zopf-Oberleimbach organisierter Quartierrundgang in Oberleimbach, das seit der Eingemeindung der Stadt Zürich zu Adliswil gehört. Die 80 Teilnehmenden brachten die Veranstaltung an logistische Grenzen. Das Vereinsjahr endete im Okt. mit der erstmals in Adliswil durchgeführten Herbstversammlung der Antiquarischen Gesellschaft, in deren Mittelpunkt die aktuell vom AGZ-Vorstandsmitglied Roman Wild erforschte Geschichte der Mechanischen Seidenstoffweberei Adliswil MSA stand. Im Weiteren organisierte der Verein historische Bustouren für die in Adliswil tagende Gemeindepräsidentenkonferenz des Bezirks Horgen und anlässlich des Neuzugertages der Stadt Adliswil. Die Vereinssammlung erhielt Zuzug u. a. durch die gut erhaltene Vereinsfahne des Velo-Clubs Adliswil von 1912 oder die seltenen und kurzlebigen Konkurrenzblätter der Lokalzeitung „Der Sihltaler“ aus den 1930er Jahren. – *Internet: www.geschichtsverein.ch*.

Verein Ortsmuseum Albisrieden (Hans Amstad)

Die Hobbyausstellung im Nov und Dez 2017, eine Art Weihnachtsmarkt, an dem 20 Künstlerinnen und Künstler ausstellten, zog wiederum viele Besucher an. Das Vereinsjahr 2018 stand ganz unter dem Thema Uetliberg. Die Sonderausstellung wurde von vielen Gästen besucht und gelobt. Viele Themen wurden aufgegriffen und diskutiert. Zur 43. MOSCHTETE am 7./8. Oktober ernteten 15 Helfer während insgesamt 120 Arbeitsstunden über 3,7 Tonnen saftiges Obst. 1225 Liter Most konnten so gepresst und bis zum letzten Liter an die Besucher aus Nah und Fern verkauft werden. Die Ländlerkapelle Airport-Örgeler und die Trachtengruppe Albisrieden bereicherten wiederum das Fest. Das Kulturprojekt „Heuwender“ läuft bereits im siebten Jahr mit Erfolg: Wiederum fanden fünf Veranstaltungen als Sonntags-Matinées statt. *Internet: www.ortsmuseum-albisrieden.ch, www.heuwender.ch*.

Heimatkundliche Vereinigung Furttal

Am 15. Jan. 2017 wurde das Mitteilungsheft Nr. 46 vorgestellt: "Würenlos im Zweiten Weltkrieg" von Karl Wiederkehr und Sonja Burmaci-Wiederkehr. Im Anschluss an die Jahresversammlung am 13. Mai im Anna Stüssi-Haus in Dänikon berichtete Hans Marthaler in Wort und Bild über die frühere Hausbesitzerin Anna Stüssi (1891-1985), ein Dorforiginal mit Ecken und Kanten und einem guten Herz. Am Dorffest in Hüttikon und Buchs war der HVF je mit einem Stand präsent. Die Herbstexkursion führte ins Kloster Wettingen. *Internet: www.hvf-furttal.ch*.

Arbeitsgruppe Ortsgeschichte Greifensee (Annelies Luther)

Im Dez. 2017 erschien unser Jahrbuch mit dem Titel „Greifensee einfach – Einwanderung“. Es fand grossen Anklang, ist doch eine Mehrheit der Greifenseemer erst ab 1968 zugewandert, als die Göhnersiedlungen erbaut wurden. – Gemeinsam mit Projektgruppen aus Neftenbach, Küsnacht, Eglisau, und Maur begingen wir in einem Zyklus den 200. Todestag von Salomon Landolt mit verschiedensten Anlässen an Orten, wo Landolt gewirkt hatte. Am 6. Mai 2018 fand im Schloss Greifensee zum Thema S. Landolt – der Politiker ein erster Anlass statt. Der Zyklus endet im Nov. in Maur und Küsnacht. Die Gemeinde bemühte sich gemeinsam mit verschiedenen Gruppen, das Städtlileben trotz der grossen Baustelle beim Landenberghaus lebendig zu halten. Dazu wurden etwa anhand von alten Greifenseer

Stillstandsprotokollen und Interviews, die die Arbeitsgruppe über die Jahre mit betagten Einwohnern geführt hatte, Geschichten zu verschiedenen Gebäuden inszeniert. Umgesetzt wurden Themen wie „Schwizchäschtli - der Bader H. C. Maag“, „Um Himmels Willen“ –zum Glockenaufzug bei der Kirche, „Arm und reich in Greifensee“ vor dem Schloss oder „Jeder muss sterben“ beim alten Friedhof am 11. Nov. Weitere werden folgen. Diese Geschichten wurden auch als Podcasts veröffentlicht. Weitere Tätigkeiten; Luftaufnahmen wurden in Auftrag gegeben, eine automatische Sicherung unserer elektronischen Daten im EDV-Netzwerk der Gemeinde eingerichtet, Fotos beschriftet und digitalisiert und die Lagerung der Sammelobjekte weiter verbessert. In Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz konnte ein grösserer Teil unsere Sammlung in der „Furen“ detaillierter registriert werden. Noch immer fehlt uns aber ein Ort für ein grösseres Büro und ein zusätzliches Lager, wo auch kleine Ausstellungen realisiert werden könnte.

Ortsmuseum und Chronikstube Hinwil (Mark Plüss)

„Kunst im Museum“ ist der Titel der aktuellen Sonderausstellung. Hinwiler Kunstschaffende stellen aus. Von Mai bis Dez. ist das Museum jeden Sonntag geöffnet. Monatlich präsentiert sich dort eine andere Künstlerin oder ein Künstlerduo. Gemälde, Skulpturen, Porzellan, genähte Bilder und Klöppelarbeiten gehören zur Palette der Exponate. Die Sonntage im September waren Rico Weber (1942-2004) gewidmet. Der in Hinwil aufgewachsene Künstler war unter anderem ein Weggefährte von Jean Tinguely und Niki de Saint Phalle. – Der immer beliebtere Gwunderkoffer mit rund 30 Gegenständen aus dem Ortsmuseums regt Schulkinder dazu an, Gegenwart und Vergangenheit zu vergleichen. Oft stimmt er im Klassenzimmer auf einen Besuch im Museum ein. *Internet: www.ortsmuseum.ch*.

Archiv Hittnau (Roger Neidhart)

Erstmals hat das Archiv Hittnau Museumsgegenstände zur Verfügung gestellt. Die aus der ehemals weltweit tätigen Hittnauer Firma Textima AG stammenden Gegenstände für die Garnherstellung konnten dem Spinnerei-Museum Neuthal übergeben werden. Wiederum wird vom Archiv Hittnau ein Jahres-Bildkalender herausgegeben. Das Kalenderthema sind die einstmals über zwanzig Wirtschaften, welche im Laufe der Zeit in Hittnau existierten. Zwölf davon sind im Kalender für das Jahr 2019 abgebildet und beschrieben. *Internet: www.archivhittnau.org*

Stiftung für das Ortsmuseum und Chronik Horgen (Robert Urscheler)

Die Aufarbeitung, Erfassung und Sicherung der didaktischen Seide-Sammlung Appenzeller wurde 2017 abgeschlossen. Die mehreren tausend Objekte und drei Dutzend wertvolle Kleider sind wieder im Depot Hüniweg. Mit dem Bezug eines Raumes an der Einsiedlerstrasse Horgen haben nun auch die Mittel- bis Grossobjekte einen sicheren Hort. Organisation, Klima und Lagereinrichtungen wurden weiter verbessert. – In der Sonderausstellung „Wege – Gewebe zu einem Märchen“ zeigte die Gruppe Textil-13 im Mai mit einem griechischen Märchen als Hintergrund handgewobene Textilien mit einzigartigen Oberflächen, Strukturen, Farben und Grössen. Während des ganzen Monats waren an zwei Tagen in der Woche durchgehend acht Handweberinnen an der Arbeit. An der Ausstellung „Sustbilder – eine Spurensuche in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ (22. Sept. bis 17. Dez.) zeigten zwei Schulklassen von Horgen, die lokal ansässigen Künstler Thomas Wüthrich, Selina Lötscher und Tim Steiner, Hans Erdin (Ortsbildarchiv Horgen), Walter Hobi und Paul Bächtiger (Leihgeber und Texte) Bilder des Sust-Gebäudes über die Jahrhunderte aus ihrem persönlichen Blickwinkel. – Die Chronik von Horgen inkl. der vorübergehend in einer Bank gesicherten Chronikbände ab 1902 in das Schriftenarchiv der Stiftung im Depot Hüniweg integriert. Chronistin Marianne Widrig, welche die Chronik nun digital führt, beantwortete im Berichtjahr diverse Anfragen. *Internet: www.sust-horgen.ch*.

Geschichtsverein Langnau am Albis (Marietta Hässig)

Am 5. Mai 2018 war der Verein mit einem Stand am Dorfmarkt präsent. Raritäten wurden präsentiert und die Festschrift zum 300 jährigen Jubiläum der reformierten Kirche Langnau am Albis von 2011 verkauft. Am 7. Juni hielt der Theologe Heiner Nidecker in der Gemeindebibliothek einen Vortrag zum Thema „Pilgerreisen“. Am 15. Sept. unternahm der Geschichtsverein dann unter der Leitung von Vorstandmitglied Jörg Häberli eine Reise ins Emmental „auf Jeremias Gotthelfs Spuren“. Am 31. Okt. Lädt der Gemeinderat und die Kulturkommission zu einem Dankeschön-Apéro in „Schwerzischüür“, die neue Lokalität des Geschichtsvereins.

Ortsmuseen Maur (Susanne Walder)

Am 27. Mai zum Schweizer Mühlentag nahmen die Museen Maur wieder die Sägerei in Betrieb und öffneten das Ortsmuseum und die Burg. Auf dem Sagiplatz wurden alte, unbekannte Handwerksgeräte präsentiert und ein spezielles Angebot in der Burg richtete sich an Kinder. – Am Europäischen Tagen des Denkmals im Sept. gab es in der Burg Maur Referate und Führungen zum Thema Macht. – Maur und fünf weitere Gemeinde gründeten Ende 2017 eine Projektgruppe zum 200. Todestag von Salomon Landolt, Landvogt von Greifensee und Eglisau. Der Zyklus startete im Mai 2018. Am 18. Nov folgt zur Ausstellungseröffnung ein Anlass zum Thema „Salomon Landolt und seine Malerfreunde“. Die Website museenmaur.ch wurde modernisiert. – Das Inventarsystem museumPro der Fa. Wassermann Informatics, Hersberg, wurde mit unserer Mitarbeit um ein Bibliotheks-Modul erweitert. – Im vergangenen Jahr stand

die Inventarisierung der Herrliberger-Sammlung im Zentrum: 3074 Datensätze erhielten Identifikationsfotos und 1700 Objekte wurden neu erfasst. Die säurefreie Lagerung steht allerdings noch an. *Internet: www.museenmaur.ch*

Ortsmuseum Wallisellen (Albert Grimm)

Erste Ausstellung im Jahr 2017 zeigte von Feb. bis Nov. „Wallisellen im Wandel“: Grossformatige Fotos illustrierten den Wandel, den Wallisellen in den vergangenen 50 Jahren durchlief. Im Dez. folgte dann die Ausstellung „Das Kulturerbe der Gemeinde Wallisellen“, bei der neben materiellen auch immaterielle lokale Güter wie etwa der Abzählreim „Azelle, Bölle schelle, d’Chatz gaht uf Walliselle“ zum Zuge kommen. Zur Ausstellung erschien das 150seitige Buch „Das Kulturerbe der Gemeinde Wallisellen“. – Der Ende 2016 fertiggestellte Lagerraum im Maurerhaus konnte bezogen, die in verschiedenen Lagern verteilten Gegenstände überführt und mit deren elektronischen Katalogisierung begonnen werden. An den Öffnungssonntagen, Führungen und Veranstaltungen besuchten 920 Personen (2016: 1163) das Museum, an auswärtigen Anlässen nahmen 70 (2016: 560), d.h. insgesamt 990 Personen, teil – etwas weniger als im Jubiläumsjahr 2016, als 1723 Personen den Weg ins Museum und zu den verschiedenen Anlässen fanden.

Museum Wetzikon (Gabriela Flüeler)

Auf die 2017 eröffnete Ausstellung „Vorsicht zerbrechlich! – Glas aus der Sammlung“ folgte im Frühjahr 2018 die Ausstellung „100 Jahre FBW“. Von 1918 bis 1985 wurden an der Motorenstrasse Nutzfahrzeuge produziert. In Ergänzung zum FBW-Museum an der Zürcherstrasse werden Clichés und Prospekte aus dem Archiv Ortgeschichte gezeigt. – Die Ausstellungen im Kabinett widmeten sich dem 1999 verstorbenen Maler Max Bosshard, der unter dem Kürzel Mabo eine Fülle von farbenprächtigen Blumenbilder schuf. „Abrakadabra – wir zaubern erstaunliches aus der Sammlung“ zeigte eine breite Vielfalt an persönlichen und amtlichen Dokumenten aus den letzten Jahrhunderten. Die aktuelle Ausstellung präsentiert Aquarelle des langjährigen Mitarbeiters Willi Müller, der sich aus dem Museumsbetrieb zurückzieht. – Schulklassen buchen entweder die Steinzeit- oder die Römer-Werkstatt. In loser Folge wird unter dem Motto „KiM – Kinder im Museum“ ein Blick hinter die Kulissen gewährt oder eine Veranstaltung zu den laufenden Ausstellungen organisiert. *Internet: www.museum-wetzikon.ch*.

Museum zur Geschichte der Veterinärmedizin, A.+ M.Mahler-Lee Mikroskope Collection (Urs Jenny)

Eine Reportage über unsere Mikroskopsammlung im „Tagesanzeiger“ veranlasste einige Personen dazu, ihre historischen Objekte unserer Sammlung zu übergeben. Eine grosse Kollektion von Lehrtafeln die heute nicht mehr in Vorlesungen verwendet werden, wurde fotografiert und inventarisiert. Die meisten Besucher sind Tierärzte, Studenten und Personen, die sich mit Mikroskopie befassen.

Historischer Verein Weisslingen (Rudolf Bolliger)

Nach dem Jubiläumsjahr starteten wir am 19. Jan. 2017 mit dem gut besuchten Vortrag von Dr. Hans Thalmann, Uster, über Zielsetzung und Arbeit der Organisation Kulturerbe Zürich Oberland / „natürli“. Wir konnten beim Bau in der alten Fabrik eine gedrechselte Säule aus dem Herrenhaus retten, die seit Sept. 2017 den Eingang unseres Ortsmuseums schmückt. Im Herbst war auch ein reger Einsatz für die Begleitung der vom Gemeinderat beauftragten Firma zur Erfassung der Grundlagen für ein aktualisiertes Inventars Schützenswerter Bauten in der Gemeinde zu leisten. Wie immer stiess unsere Themenausstellung, diesmal zu Holzspielsachen, auf grosses Interesse. Anlass dazu war, dass die noch immer im Dorf ansässige Freba AG in ihren Gründungsjahren solches Spielzeug hergestellt hatte. – Die jährliche Mitgliederexkursion führte am 9. Sept., dem Europäischen Denkmalstag zum Thema „Macht und Pracht“, nach Rapperswil – zu den offiziellen Feierlichkeiten im Schloss und zu einem Besuch im „Kunstzeughaus“. Schliesslich wurde die neu aufgesetzte Webseite des Vereins online geschaltet. *Internet: www.hv-wislig.ch*.

Zürich, 20.10.2018 (Martin Leonhard)